



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Aneta Půžová**

Thema der Bachelorarbeit: **Obce zaniklé na Tachovsku po roce 1945 v kolektivní historické paměti původních i současných obyvatel regionu**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b> <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b> <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b> <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b> <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>16</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b> <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b> <i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>91</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)



## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen):

Frau Půžová beschäftigt sich in ihrer Bachelorarbeit mit fünf verschwundenen Dörfern in der Umgebung von ihrem Wohnort bei Tachau. Das Hauptziel der Arbeit liegt in einer Fragebogenforschung des kollektiven Gedächtnisses der Bewohner aus der Mikroregion auf beiden Seiten der Grenze. Der ursprüngliche Plan war die Befragung der tschechischen und der sudetendeutschen Bevölkerung. Es erwies sich jedoch als notwendig, die Gruppe der deutschen Befragten nicht nur auf die Sudetendeutschen zu beschränken. Diese kleine Änderung finde ich sinnvoll.

Nach der Einleitung, in der ich vor allem eine kurze kritische Darstellung der Literatur zum Thema schätze, folgt eine sehr bündige Skizze des historischen Hintergrundes der Problematik mit dem Schwerpunkt in den Ereignissen nach dem Zweiten Weltkrieg (Vertreibung der Deutschen aus dem böhmischen Grenzgebiet und seine neue Besiedlung). Es ist klar, dass eine so kurze Beschreibung dieser komplizierten Zeitperiode nur sehr flüchtig sein kann, trotzdem wurde meiner Meinung nach das Wichtigste erwähnt. Das zweite Kapitel stellt ausgewählte Dörfer einzeln vor, und zwar in derselben Struktur: von der Erklärung der Lage und Geschichte bis zur Vertreibung der Deutschen, der Zerstörung und dem heutigen Zustand, den die Autorin nach ihrem persönlichen Besuch der Orte schildert (vgl. dazu die Fotodokumentation im Anhang).

Die Schlüsselbedeutung hat das vierte Kapitel, das die schon erwähnte Fragebogenforschung enthält. Sehr positiv schätze ich die klare methodologische Beschreibung (Ziel, Teilnehmer der Befragung, Hypothesen, Struktur des Fragebogens, Forschungsverfahren usw.), genauso bewerte ich, dass die Autorin die Ergebnisse bei den einzelnen Fragen zu kommentieren bzw. zu interpretieren versucht. Sie bemüht sich, die Repräsentativität der relativ kleinen Gruppen (30 tschechische und 30 deutsche Befragte) mit einer persönlichen Fragestellung und einer gezielten Auswahl der Befragten, die verschiedene Sozial- und Altersgruppen sowie mehrere Wohnorte o. Ä. berücksichtigt, zu erhöhen. Die Schlussfolgerung ist ein Vergleich der Aussagen der befragten Deutschen und Tschechen zu den fünf ausgewählten Dörfern. Für mich persönlich ist es überraschend, dass die Aussagen von den beiden Gruppen der Befragten sich nur relativ wenig unterscheiden und kein Anzeichen der Feindseligkeit erkennen lassen.

Inhaltlich und formal weist die ganze Arbeit ein hohes Niveau auf. Zum Beanstanden gibt es einige grammatische Fehler und Tippfehler, die sich mehrmals wiederholen (wie z. B. Fragenbogen statt Fragebogen, oder im Inhaltverzeichnis Zertörung statt Zerstörung). Sonst halte ich die Bachelorarbeit von Aneta Půžová für eine solide Bachelorarbeit, die alle Ansprüche an eine Abschlussarbeit erfüllt. Die Autorin hat mit mir ihre Forschung sowie den Text der ganzen Arbeit monatelang regelmäßig besprochen und nach meinen kritischen Bemerkungen immer wieder korrigiert oder ergänzt. Auch diese vorbildliche Zusammenarbeit (ohne Zeitdruck) spielt eine Rolle in meiner positiven Bewertung.

## 3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

---

**Die abgegebene Bachelorarbeit von Aneta Půžová wird hiermit mit výborně (1) bewertet.**

Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.

Datum: 8. Juni 2018

